

...VM
...A

1717.1719.

537



Handwritten signature or initials, possibly "C.E.R."

- 1/2
- 2/2
- 3/2
- 4/2
- 5/2
- 6/2
- 7/2
- 8/2
- 9/2
- 10/2
- 11/2
- 12/2
- 13/2
- 14/2
- 15/2
- 16/2
- 17/2
- 18/2

Das

Des Fürstl. Mecklenb. Cammer-Kathol
und Bau = DIRECTORIS,

S E K R E T

Leonhard Christoph Sturmen

Me ynung

Von dem

Heil. Abendmahl /

Nicht / wie Er vorgiebet / nen /
Sondern schon

Eine alte / faule / verdorbene

Sch w e r m e r e y
Sey /

Wird denen Gelehrten hiemit entdecket /
Und zugleich das

Verzeichniß

Angehänget

Aller bisshero in dieser Controvers
Herausgegebenen Schrifften.

M S D M S S / M D C C X I X





* * * * * *

Sch komme wohl vielleicht zu spät/
Geehrter/ und Geneigter Leser/
daß/ da der Streit vom Heiligen Abendmahl/
welcher zwischen Herrn Sturm an einem/ und unsern
Theologi in andern Theile in die vier Jahre her ge-
führt worden nunmehr geendiget/ (es wäre denn/ daß
Herr Sturm annoch/ wie Er Mine dazu gemacht/ (a)
mit seinem ganzen Buche zum Commentario über ei-
ne gewisse Passage des Herrn Musshardten heraus zu
rücken belieben solte/) ich gleichwol noch mit diesen we-
nigen Blättern mich anmelde/ und gleichsam post per-
oratum causam an das öffentliche Licht wage. Allein
ich werde hoffentlich mein Vorhaben gnugsam legiti-
miren/ wenn ich die Ursache/ was mich dazu bewogen/
und wohin es mit dieser Schrift eigentlich gemeynet sey/
eröffne/ und anzeige. Es ist keinesweges damit angesehen
auff eine Refutation des Herrn Sturms/ daß ich etwa
seiner Lehre den Puls befühlen/ oder sie nach dem Seckel
des Heiligthums abwegen wolte. Mit nichten. Dies
selbe ist bereits vorhin von so vielen gepräset/ und zu leichtre
befun-

(a) In der völligen Verantwortung seines *Mathematischen*
Beweises vom Heil. Abendmahl so wohl gegen Hrn. *Musshard*,
als auch Herrn *Fabricium* p. 50. wofelbsten Er auch über das
p. 72. verspricht/ gleich nach geendigter dieser *Controvers*
seinen ersten *Punct* weiter ausgeführt noch etwanahl den
sten zu lassen &c.

befunden worden/ daß es überflüßig seyn würde/ mich das mit noch immer einzulassen/ und dem Herrn Sturm von neuen ins Gehäge zu gehen; Sondern meine Intention ziele auff gar etwas anders/ welches noch von niemanden unter allen/ die bey dieser Controvers interessiert gewesen/ so viel mir wissend/ biß dato ist bemercket/ und wahrgenommen worden/ und dennoch gleichwohl zur Erläuterung derselben ein nicht geringes beyträgt/ auch dahero denen Gelehrten zu entdecken noch wohl der Mühe werth ist.

Ist dieses noch zu dunckel/ so wil ich mich deutlicher erklären: Jederman/ der des Herrn Sturms Schrifften vom Heiligen Abendmahl gelesen/ erinnert sich sonder Zweifel annoch bester massen/ welch ein gewaltig-groß Aufshubens Er mit seiner Meynung von dem Wörtlein *tristo*, und *sensu comparativo Sacrae Coenae* in der Welt gemacht/ daß man anders nicht dencken können/ als ob Er der erste Urheber davon wäre/ ja solche so gar aus einer besondern Erleuchtung Gottes/ (b) der Ihm diese Anmerckung zu machen/ und zu treiben gegeben/ (c) empfangen hätte. Damit Herr Sturm mich passiren lasse/ und mit keinem Verdacht einer Lasterung/ damit Er sonst sehr fix ist/ belegen möge/ füge ich alsofort seine selbst-eigene Worte bey: Daferne

(2)

GOrt

(b) Andernweit schreibt Er es einer sonderbahren Stellung und Regierung Gottes zu. V. Erklärung seiner Meynung von dem Heil. Abendmahl gegen die Herren Professores Theologia zu Halle: im Vortrage N. 4.

(c) Wie seine Worte lauten im Mathematischen Beweise von dem Heil. Abendmahl p. II.

Gott gefallen hätte / diese Observation allen
 Lehren bis hieher verborgen zu halten / und sie nun
 erst durch mich / einen einfältigen Layen / einen in
 Sprachen nur wenig erfahrenen / und in der Theo-
 logie niemahl unterwiesenen Mann kund zu ma-
 chen / müste man sich daran nicht stossen / weil ja
 bekannt ist / wie **G**ott die Erkenntniß nie auf eins-
 mahl gegeben hat / sondern immerzu in den folgens-
 den Zeiten etwas kund werden lassen / daß die vori-
 gen Zeiten nicht in Obacht genommen / und dabey
 jederzeit sein Brauch gewesen ist / das / was unan-
 sehnlich / einfältig und verachtet vor der Welt ist /
 zu seinem Werkzeuga zu machen. (d) Da haben
 wirs klar / wie Herr Sturm den Nahmen haben wolle /
 daß Er der Director desjenigen Gebäudes / welches Er
 aus den Worten des Heiligen Abendmahls auffgeföh-
 ret / und angegeben sey. Er sagt's ausdrücklich / daß **G**ott
 bis hieher diese Observation allen Lehrern verborgen
 gehalten / daß Er sie nun erst durch **J**hn kund ge-
 gemacht / daß die vorige Zeiten sie nicht in Obacht
 genommen: Und lasse ich **J**hn im übrigen davor stehen /
 wie Er ohne **J**hn selbst zu widersprechen / und in die Bas-
 cken zu hauen / es mit einander vergleichen wolle / daß
 diese Sache dennoch auch nichts ganz neues / son-
 dern Salomo Glassius, ein Weltberühmter Luthes-
 rischer Lehrer in seiner Philologia Sacra schon vor
 sechzig / und mehr Jahren eben das / was Er von
 dem

(d) l. c. p. 104

Den
 Des
 che
 ger
 ins
 Sei
 ged
 Es
 bey
 St
 seyn
 eine
 nah
 mar
 jeder
 über
 die
 ruff
 erfu
 das
 Erff
 hint
 datu
 Er
 Ma
 Sa
 schle

()

Dem Pronomine demonstrativo gelehret; (e)
 Desgleichen auch schon vor 200. Jahren um Lu-
 theri Zeiten ein vornehmer / und gar Gottsfürchti-
 ger Politicus nicht nur observiret / sondern auch
 insonderheit auff die Worte der Einsetzung des
 Heil. Abendmahls appliciret / und so gar in einer
 gedruckten Schrift an den Tag geleyet habe. (f.)
 Es reime dieses zusammen / wer da kan / und stolpere da-
 bey nicht über einen Hauffen. Mir ist gnug / daß Herr
 Sturm vor den Meister dieses ganzen Wercks gehalten
 seyn wolle. Darin kömmt Er als ein Mathematicus
 einem andern Mathematico, dem Archimedi gar
 nahe / der / da er einst im Bade auspeculiret / wie
 man Gold / und Silber beysammen wägen / und eines
 jeden Gewicht im Wasser erfahren konte / vor Freuden
 über solche Invention aus dem Bade gesprungen / durch
 die Gassen der Stadt gelauffen / und überlaut ausges-
 ruffen: *εὕρηκα*, *εὕρηκα*, ich hab's erfunden / ich hab's
 erfunden. Gleicher gestalt eignet auch Hr. Sturm Jhm
 das *τοῦτο*, und was dem anhängig ist / als seine eigene
 Erfindung zu / und wil die Leute bereden / Er sey zuerst
 hinter dieses Kunst-Grück gekommen. Daß es aber
 darum ein eitel ungegründetes Järgeben / und alles / was
 Er von dem Heil. Abendmahl mit solchem Geschrey / und
 Maultwerck auff die Bahn gebracht / schon ein alter
 Saalbader sey / damit sich längst vor Jhm andere ge-
 schleppet / aber auch vergeblich geschleppet / wil ich so-
 gleich

(e) *ibid.*

(f) p. II.

Gleich augenscheinlich erweislich machen / und zweiffel
ich nicht / es werde solches denen Gelehrten / wenn ich
ihnen nunmehr offenbahre / wo der Hund begraben lie-
get / zu guten Gefallen gereichen.

Nicht beziehe ich mich desfalls lange auff Marti-
num Bucerum, dessen Ubereinstimmung mit Herrn
Sturm in der Lehre vom Heil. Abendmahl Pastor
Starck zu Siebenbäumen aus Erasmi Alberi Buche
wider die verfluchte Lehre der Carlstader &c. bereits
einmahl dargethan / und Herrn Sturm vor Augen ge-
leget hat. (g) Auch beruffe ich mich eben so wenig
auff die Schrifften anderer seines gleichen Reformirten/
massen deren keine von dieser Sachen gelesen zu ha-
ben Herr Sturm auff's feyerlichste protestirer. (h)
Hätte wohl ein Mensch es gläuben sollen / daß Herr
Sturm in seiner Meynung von dem Heil. Abendmahl
grobe / verdüsterte / schwindelsüchtige / und von der gan-
zen Kirchen verworfene Schwärmer zu Vorgängern
würde gehabt / und in diesem Stücke ihre Parthey ge-
nommen haben? Müßte man dieses von Ihm ver-
muthen / man hätte Ihn vielmehr für viel zu religiöse
achten sollen / als daß Er mit solchen verhassten Leuten in
ein Horn würde geblasen haben. Und dennoch sind diese
gleichsam die Vorläuffer des Herrn Sturm in dieser
Lehre / die / was Er gleich als ein neues Gerichte auffge-
tragen / schon vor vielen Jahren eingebrocket / und zu-
sammen

(g) In der Gott Lob! vergeblich bestürmten Evangelische
Lutherischen Kirchen in dem Punct vom Heil. Abendmahl p. 13.
(h) Auf dem Titul seines *Maschamaischen* Beweises von dem
Heil. Abendmahl.

Tammen gerühret haben. Aus deren trüben Pfühen ist alles/ womit Er einen solchen Lermen in der Kirchen erreget hat / biß auff den geringsten Punct hergestossen. Und heissen nun selbige Caspar Schwencckfeld von Dßing / und Paul Felgenhauer.

Beude arge/ satzfahm berüchtigte Fanatici, und kan ich daher die Mühe ersparen/ von ihrem Leben/ und Irrthümern eine weitläufftige Nachricht hieher zu setzen. Es mag/ wer Lust dazu hat / von jenem/ dem Schwencckfelden/ (vieler anderen mehr/ und darunter sonderlich der gemeinen Biographorum zu geschweigen/) Joh. Wigand. de Schwencckfeldismo, Conrad. Schlüßelburg. Catalogus Hæreticor. Libro X. de Stenckfeldistis, Joh. Hoornbeck Summa Controversiar. Relig. p. m. 438 — 455. Paul. Stockmann. Elucidarius Hæresium p. m. 546 — 552. Nicol. Baring Warnung für den Neuen Propheten Cap. IV. p. 23 — 26. Geo. Serpiliij Lebens-Beschreib. Biblisch. Scribenten V. Theil p. 342-345 Val. Ern. Lœscher. Disp. de Schwengfeldismo in Pietismo renato Cap. I. Godfr. Arnold Kirchen- und Ketzer-Historie II. Theil. XVI. Buch XX. Cap. f. 240 — 261. und IV. Theil Sect. II. Num. XXIII. f. 446 — 470. it. Supplement. f. 1208 — 1230. &c. Von diesem / dem Felgenhauer aber die neuere Edition seines Postillions, oder Neuen Calenders/ und Prognostici Astrologici Prophetici de Anno 1710. welcher Felgehauers Lebens Lauff voran gedruckt ist/ nur besagter Arnold I. c. III. Theil. V. Cap. f. 54 — 58. 1204 — 1230. Unschuldige Nachrichten

richten 1705. p. 268 — 272. &c. &c. weiter nachsehen. Meine Arbeit ist nur dahin gerichtet / wie gar genau der Herr Sturm mit dem einen so wohl / als dem andern übereinkomme / daß auch weder in Realibus, noch Verbalibus zwischen ihnen ein grosser Unterschied / sondern fast durchgehender Parallelismus, und Harmonie sey / vorstellig zu machen; Und wird mir hierin / was zufforderst Schwencckfelden anberufft / keinen Eintrag thun / daß bereits vor mir Johan. Arnold. Prageman, etwas von diesem Schwencckfelden / und seinem lieben Betreuen / Valentin Crautwalden erwahnet / und dem Herrn, Sturm sürgeworffen hat.

Das begehre ich in geringsten nicht zu verhehlen / sondern gestehe auffrichtig / daß Prageman davon schon einige Anregung gethan: Er gehet aber nicht weiter / als nur auff die Serumbsetzung des Subjecti, und Prædicati in den Worten der Einsetzung / welche daß Hr. Sturm aus dem Schwencckfeld / und Crautwald wieder hervorgesuchet habe / Er ihm aus des seel. Lutheri Bekantnis vom Abendmahl / der dieselbe mächtiglich wiederleget habe / vorbehält. (1) Zu dem / wil es auch Herr Sturm nicht Wort haben / daß Er hierin mit Schwencckfelds / und Crautwalds Kalbe gepflüget habe / sondern nennet es eine Unwarheit / un lehnet es damit ab / daß Er ihre Schriften nicht gelesen. (k) Allein was ich dagegen dem Hrn. Sturm anjeko vorlegen wil / sol theils schon ein mehrers / theils auch also beschaffte seyn / daß

-
-) Brandmahl des Sturmischen Gewissens p. 17.
 x) Abfertigung der Laster-Schriefft: Brandmahl des Sturmischen Gewissens p. 16.

Daß Er /wie Er mit Schwencsfelden / und Crautwalden
 der Lehre nach in einer Haut stecke/ in Ewigkeit nicht läu-
 Snen/ noch mit Bestand der Wahrheit von sich ablehnen
 soll. Wohlan! Schwencsfelds Epistolar / oder
 Misive / und Send-Brieffe werden der Sache den
 Ausschlag geben. Aus deren ersten Theile /welcher im
 Jahr 1566. in Folio durch die Mitbekenner / und
 Liebhaber der Glorie / und Warheit / wie sie sich
 schreiben / zusammen getragen / und im Druck be-
 fordere worden / wird es alles deutlich werden. Und
 können wir wohl hiebey nicht ordentlicher verfahren/ als
 wan wir zuerst Herrn Sturms Hypothesen, die Er von
 dem Heil. Abendmahl heget / und in verschiedenen Schrif-
 ten bisher ausgebreitet hat / voran gehen / diesen aber
 sodann auch Schwencsfelds gleiche Meinung / die Er
 darin mit Herrn Sturm gemein hat / folgen / und gleiche
 sahn auff dem Fuße nachtreten lassen.

Anfänglich lehret den Herr Sturm / daß die
 Worte der Einsetzung des Heil. Abendmahls compa-
 rative müssen angenommen werden / und darin eine ver-
 gleichende Rede Christi enthalten sey. Dies leget Er
 zum Grunde seines ganken Mathematischen Bewei-
 ses / und trägt davon seinen Satz / welchen Er nachher
 auff die Einsetzungs-Worte appliciret / bald in den er-
 sten Blättern desselben also vor: Es hat das Griechische
 Pronomen Hutos, Havte, Tuto Zweyerley / beya
 des gargewöhnliche Bedeutungen. Einmahl wird
 es gebrauchet eine Sache / die vor Augen lieget /
 oder als vor Augen ist / gleichsahn mit Singern zu
 zeigen / und alsdenn wird es Teutsch überserzet /

Der/ Die/ Das/ oder: Dieser/ Diese/ Dieses/
 zuweilen aber/ und oft wird es gebraucht anzudeuten/
 dafſeine Sache/ von der man redet/ einer andern/
 die man vor Augen ſiehet/ oder doch volkommen
 kennen/ ſehr ähnlich ſey; muß demnach Teuſch
 überſetzt werden/ ſolcher Art/ deſgleichen/ oder/
 wie es der ſeel. Herr Lutherus ſelbſt ſehr oft überſetzt
 hat/ Solcher/ Solche/ Solches. In den Einſetzungs-
 Worten nun haben wir den zweyten Caſum. (1) Nicht anders erkläret
 Er ſich auch weiter unten hierüber/ ſondern wiederholet
 es/ mehrere gleich-lautende Stellen nicht anzuführen/
 noch einmahl: **Eben** als das geſegnete Brodt ſich
 verhält gegen den Leib des Menſchen/ alſo der Leib
 Chriſti gegen den Geiſt des Menſchen/ oder welches
 meiſtens auff eines ankömmt/ wie jenes gegen dem
 auswendigen Menſchen/ alſo dieſes gegen den
 inwendigen Menſchen. &c. (m) Hieraus ſiehet
 ein jeder/ wer anders ſein Judicium noch zu Hauſe
 hat/ offenbahr/ daß es bey dem Herrn Sturm alles
 auff eine Comparation, oder Vergleichung in
 verbis Institutionis Sacrae Coenae ankomme. Und
 nun müſſen wir auch Schwencckfelden darüber abhören/
 und vernehmen/ ob Er nicht aus einem Munde mit
 Herrn Sturm rede? So iſt es allerdings! Mit Bra-
 banter Ellen kan man es ausmeſſen/ worin Er eine
 ſolche Vergleichung ſtatuiert; Es mag aber an zweyen
 ſeiner Zeug-

(1) *Mathemat. Beweis. p. 23.*

(*) *e. 49. 22.*

Zeugnisse genug seyn: Christus / spricht Er an einem Orte redet mit den Worten: Daas ist mein Leib &c. von der Himlischen Warheit seines Leibes / nachdeme Er für uns gegeben / nach dem Brottbrechen in Gleichnis weise / daß / was / das materliche gebrochne geessene Brott dem Leibe ist / Daas sey sein Leib / nemlich eine Speise der Seelen. (n) Und an einen andern Orte drucket Er seine Meynung von dieser Vergleichung folgender Gestalt aus: Christus hat nach dem Brottbrechen und Essen durch solchs / in einer vergleichlichen Rede oder **Gegensagung** / Zweyerley Speise und Brott wölln mit dem Worte / Daas ist mein Leib / anzeigen / was seines Leibs Natur / Art / un Eigenschafft / so Er für uns gegeben / sey / und vermöge / nemlich / daß Er / wie auch sein Fleisch / ein wahre Speise sey / und sein Blut / ein warer Trandck sey. ic. (o)

Herr Sturm bringet zum Beweiß seiner Meynung verschiedene Instantien aus der Heiligen Schrift hervor / damit Er derselben das Gewicht geben / und sie umb so vielmehr behaupten will. Unter andern ziehet Er dahin Zachar. V. 2. von dem fliegenden Briefes; (p) Matth. XVI. 18. Auff diesen Selsen

(n) fol. 755.

(o) fol. 760.

(p) Wöllige Verantwortung seines *Marham.* Beweiß. p. 82. sq. Unwidersprechlich. Beweiß / daß der wahre Verstand ic. p. 24. Erklärung seiner Meynung von dem Heil. Abendmahl / p. 26. sq.

Seifen wil ich bauen meine Gemeine; (9) Joh^h
 VI. 50. Dis ist das Brodt / das vom Himmel
 Kommt; (10) Galat. IV. 24. Das sind die zwey
 Testamente. (11) Und sicht uns nicht an / daß sowohl
 diese / als auch alle andere von dem Herrn Sturm an-
 gebrachte Exemp^l sich hiezu schicken / wie ein Keller
 zum Ofen-Loche. Das steht doch feste / daß Schwenc^l
 feld hierin abermahl sein Mann sey / der eben das / was
 Herr Sturm ihm nachberet / schon ehemahlen aus glei-
 chem Thon gesungen / und Ihm vorgepiffen habe. Die
 Schwenc^lfelds runde Aussage! Gibe Ihm Exemp^l
 aus der Schrift vom geistlichen Zeig-Wörlein/
 Daas oder diese / als du gethan hast / Ezech. 37.
 Diese Beine sind das ganze Haus^l Israel / Da frage^l
 worauff das Zeig-Wörlein / Diese / weise / und ob
 die leiblichen Beine das Haus^l Israel waren. Ja
 so wenig als das leibliche Brott der Leib Christi ist.
 Item Zacharie 5. am erst von fliegenden
 Brieffen / darauff der H^{er} spricht:
 Daas ist der Fluch / ic. Die Brieff wa-
 ren nicht der Fluch G^{ottes} / sondern sie
 bedeuten nur den Fluch / davon der
 H^{er} durchs Daas / redet. — — In
 diesen Exempeln mustu allwege zuvor auff^s Bilde
 sehen

-
- (9) *Mathematisch. Beweis.* p. 7. 59. Fernere Ausführung
 n. p. 29. 599. Unwidersprechlich. Beweis. p. 33 - 39.
 (10) *Mathem.* Beweis. p. 5 - 7. Fernere Ausführung p. 26 - 29.
 Unwidersprechl. Beweis. p. 40. 599.
 (11) *Unwidersprechlich Beweis.* p. 25. Erklärung seiner Mey-
 nung vom Heil. Abendmahl. p. 28. 599.

sehen / und darauff durchs / Daas / die Warheit
 ausführen / wie auch im Abendmahl das Bilde des
 Brottbrechens vorangieng / drauff der **SERR** :
 Daas ist mein Leib / sagt / Exo. 12. hastu auch von
 diesem Zeig:Wörtlein / Daas ist das Pascha / ic.
 Also auch im newen Testament : Matth. 11. Daas
 ist Helias / von Johanne / Item Matth. 12. Daas
 ist mein Muter / mein Bruder / mein Schwester /
 Gal. 4. deutscher Luther : Diese Weibes
 sind die zwey Testament / waren denn die
 Weiber die zwey Testament ? gar keines
 wegs / Drum sol es heißen / Daas sind
 sind die zwey Testament nach der rech-
 ten Dollmetschung / Item Hebr. 7. steht ge-
 schrieben : Daas ist Melchisedech / Vnd Matth.
 16. Auff diesen Felsen wil ich bauwen mei-
 ne Kirche. Frage darauff was / Diesen/
 weise ? Wenn Er denn solche Exempel der
 Schrift könte richten / so wäre Ihm bald geholffen.
 Denn eben solcher gestalt / wie in angezogenen
 Sprüchen / muß Er auch das / Daas / in den Wor-
 ten : Daas ist mein Leib / richten. Also hastu
 abereins eine Weile mit Ihm zu reden / oder Ihm
 zuschreiben. Es sind viel / viel Exempel sonst auch
 in der Schrift / da nach Fürstellung einer gleichli-
 chen Bildniß / allwege von der himmlischen War-
 heit durch das Zeig:Wort / Daas / wird geredt /

Als

Als auch Joh. 6. ohne Bildnis /
Daas ist das Brodt / so vom Himmel
kommen 1c. (1)

Noch nicht alles: Es ist Herr Sturm so hoffärtig/
daß / was Er von dem Heiligen Abendmahl in seinen nach
einander heraus gegebenen Brochuren zu Marckte
gebracht hat / lauter Göttliche Offenbahrungen zum
Grunde haben solle. So hat Er bereits oben diesen
seinen Sinn mercklich gnung verrathen: Und wie den
Schwencckfeld? Sind das nicht auch seine Phantastische
Grillen / daß seine Lehre vom Heil. Abendmahl gleicher
gestalt aus einer Göttlichen Offenbahrung herrühre?
Schreibet Er nicht davon auff gleichem Schlage an
einen fürnehmen Mann: Ich habe gerne gehört/
daß D. Macrinus unsern Sententz der Wort: Hoc
est corpus meum, Daas ist mein Leib / verstehet/
an welcher Wort rechten Verstande eigentlich / was
Coenam Dominicam, das Abendmahl des Herrn
belanget / fast alles ist gelegen / Ich achte auch/
Ihr habt ihm angezeigt / daß unser Verstand der
Wort ex diuina reuelatione, auß Göttlicher
Offenbarung / so unserm in Christo seligen Valentin
C. (Crautwalden / wie es am Rande vollend auß gedru-
cket ist) geschehen / herkomme / Weiß Er nicht davon/
so will ichs Ihm gern auffzeichnen. (u) Mich
däucht nimmer / es dürffe wohl weiter keines tibi opti-
ci, nunmehr den Suchs in seinem Loche zu erkennen.
Ubi

(1) F. 704.
(u) f. 854.

Ubirerum testimonia adsunt, non opus est ver-
bis. Von Schwencckfelden ist es einmahl wahr/ daß
seine/ und Herrn Sturms Lehre ein Kuchen sey. Und
muß ich nun auch noch den andern Spieß-Gesellen des
Herrn Sturms / Paul Felgenhauern herbey führen.
Da wird man Wunder sehen/ wie derselbe vollend den
Deckel vom Hasen stosse / und alle bisher angewandte
Bemühung des Herrn Sturms/ dadurch Er den Ruhm
seiner Meynung vom Heil. Abendmahl vor sich alleine
behalten wolken / gänglich verderbe/ und zu schanden
mache.

Solches bestehet allermeist in dem verruffenen
Wörlein: *mit*, worauff Herr Sturm so sehr drin-
get/ und es mit aller Macht an statt des von Christo ge-
brauchten Wortes: *ist* in die Einsetzung des Heil.
Abendmahls einzuschieben beflissen ist. In diesem
mit suchet Er recht sein Fort. Mit diesem *mit*
wirfft Er in allen seinen Schrifften um sich. Von
diesem *mit* bildet Er sich ein/ sey die ganze Erklä-
rung der Einsetzungs-Worte her zu leiten: *ist*, *ist*,
sey gleichsahm der Schlüssel dazu. Dies Geheimniß
habe Er zuerst ans Licht gebracht / und / da vorhin nie-
mand davon gewußt/ es denen Leuten kund gethan. Aber
nur sachte: es soll sich alles geben. Wenn Felgenhauer
Ihm nicht darin zuvor gekommen / und zuerst auff diese
Gedanken von dem *ist* gerathen wäre / so möchte
solches etwas gelten / und Herr Sturm sich darmit vor
der Welt breit machen. Allein so sind es allbereit ver-
legene Lumpen/ die schon vor 68. Jahren Felgenhauer
in

in seiner *Δειπνολογία*, (w) einer Rede / oder
 Schrift vom Abendmahl feil geboten / und gleichwol
 keine Käufer gefunden hat. Da sind ohne Verzug sei-
 ne Worte / aus welchen dieses Sonnen-Klahr erscheinet:
 Wann wir das Wörtlein τὸν ansehen / als wenn
 es so viel seyn solte / als *μῖστο* das da ist und heist /
 ein Solches / als ein Solches ist mein
 Leib / nemlich ein Broth / und ein Solches
 ist mein Bluth / nemlich ein rother Wein /
 und ein warhaffteiger Trand / möchten wir
 darumb / und darüber gar keines Miß-
 verstandes oder Verkehrung der Worte
 Christi beschuldiget werden / denn ja das gesegnete
 Broth und der gesegnete Becher oder Wein / mit
 einander in einer Analogia Gemeinschafft und
 Gleichheit stehen / als ein Leibliches und Geistliches /
 Himmlisches und Irdisches und ein Unteres und
 Oberes. Darumb gleichwie wir das leibliche irrdi-
 sche Brot und Wein / als die allerbeste Speise und
 Trand / genießen zu Erhaltung dieses zeitlichen
 Lebens / also müssen wir an unsern Geist und Him-
 lischen unsterblichen Seele aus Gott / auch ein
 Himmlisches Broth und Geistliche Speise und Trand
 genießen / zum Ewigen Leben. (x)

Auff solche Weise ist es richtig / daß Herr Sturm /
 nicht

(w) Ist Felgenhauers neue Orthographie. wie er auch auf
 gleiche Weise seine Rede von der wahren Menschheit
θεαρθρωπῶλογίαν schreibt.

(*) P. 49.

nich
 bel
 ihm
 nien
 der
 Cor
 ligen
 hau
 kön
 den
 sold
 das
 und
 ist
 sun
 tat
 W
 esse
 sun
 Sp
 wa
 ein
 g
 gele
 an
 St
 vor
 (y)
 (z)

nicht der erste sey / der das Wörtlein: *misit*, ausgegrü-
 belt / sondern schon einander / der Felgenhauer
 ihm hierin die Bahn gebrochen habe; Und ist nun wohl
 niemand mehrere Proben dessen von mir gewärtig / son-
 derlich was die von Herrn Sturm präterdirte
 Comparation in den Worten der Einsetzung des Hei-
 ligen Abendmahls anbetrifft / wie Er darin dem Felgen-
 hauer so gleich sey / als ein Ey dem andern? Ja zwa-
 r könnte ich gar leicht damit fertig werden / und dürfte nu-
 den einigen Ort urgiren, worin Felgenhauer sich von
 solcher Comparation also herausläßt: Gleich wie
 das irdische Brot ist eine Speise zum zeitliche Leben
 und wird mit dem Leiblichen Munde gessen / also
 ist Christus und sein Fleisch eine geistliche Speise
 zum Ewigen Leben ic. (y) Das sind ja mu-
 tato tantum nomine Herrn Sturms expressiones:
 Was das gesegnete Brot ist / das ich euch hier zu
 essen gebe / eine warhaffte / auch die beste / und ge-
 sundeste / auch eine vor alle Menschen dienliche
 Speise / Das ist auch mein Leib / nemlich eine
 warhafftige Speise / die beste und gesundeste / auch
 eine vor alle Menschen dienliche Speise ic. (z)

Ich meine aber meinem Versprechen schon eine gnüge
 geleistet zu haben / worzu ich mich auff dem Titul-Blatz
 anheischig gemacht / nemlich zu zeigen / wie Herrn
 Sturms Meynung vom Heil. Abendmahl nicht / wie Er
 vorgiebet / neu / sondern schon eine alte / faule und mit ihrem

() †

Ur

(y) p. 67.

(z) p. Mathematisch. Beweis p. 12.

Arheber verdorbens Schwermeren sey; Und stelle ich im
 übrigen dahin / ob Herr Sturm per plagiam dazu
 gelanget / oder aber von ohngesehr darauff gefallen
 sey. (aa) Mir ist endlich wenig daran gelegen.
 Gottlob! daß Herr Sturm / nach dem Er lange genug
 gesehret / und haberechret / gleich wohl einmahl die lre-
 am Caninam seines Namens abgeleget / und Grille
 worden. Ach! daß er vollend am Verstande der Ein-
 setzungs-Worte des Heil. Abendmahls geneset / und auff
 ore carnem Christi γεωμετρῶν, wie Athanasius,
 und mit ihm der Seel. Lutherus an einem Orte nach-
 ebenlich redet. (bb) Ich henge noch zum Beschluß
 das Verzeichniß derer bisher in dieser Controvers
 herausgegebenen Schrifften an / welche sint der
 Zeit der Catalogus derselben des Seel. Caspar Neu-
 mans kleinen Anmerkungen über Herrn Sturms
 Schrift vom Abendmahl vor gesetzt worden / sich also
 vermehret haben.

I. Leonhard, Christoph. Sturm, Fürstl. Me-
 ckenb. Cammer-Raths / und Bau-Directoris Mathe-
 mathischer Beweis von dem Heil. Abendmahl / daß 1.
 die Worte der Einsetzung nie recht aus dem Grigischen
 übersezt worden. 2. An der Art / wie es von den Luthern
 gehalten wird viele Punkte nicht so indifferent,
 als man bisshero vorgegeben / sondern höchst-schädlich /
 und gefährlich seyn. 2c. Franckf. und Leipz. 1714. plag. 4.
 2. Jo.

(aa) Schwencfelden betreffend traue ich Herrn Sturms Wor-
 ten / die ich oben Lit. (k) angemercket / daß Er ihn nie
 gelesen / und also dessen Plagiarium nicht sey.

(bb) In Miscellaneis Lipsiensib. Tom. 1. p. 232.

2. Io. Alberti Fabricii, D. und Prof. Publ. Mathematische Remonstracion, daß (Tit.) Herr Leonhard, Christoph. Sturm in seinem diese Tage heraus gegebenen so genannten Mathematischen Beweis von dem Heil. Abendmahl seine neue Erklärung der Wort der Einsetzung nicht bündig demonstrirer habe/ sondern die von ihm herfür gebrachte Übersetzung des Wortleins τὸ ἴδιον für τὸ ἰδίον ohne zweiffel irrig und falsch sey. Hamb. und Leipz. 1714. pl. 4.

3. Leonh. Christoph. Sturm fernere Ausführ-
 rung und Versicherung an alle warhaffte und ernstliche Liebhaber der Christlichen Wahrheit/ daß Er seinen vor-
 kurzer Zeit edirten Beweis von dem Heil. Abendmahl mit solchen Fleiß/ Anwendung so vieler Zeit/ Gebrauch so vieler darzu dienlichen Mittel / und mit so genauer Beobachtung aller Stufen nöthiger Behutsamkeit ab-
 gefasset habe/ daß er sich einiger gründl. Wiederlegung nicht befürchten darff / dessen zu einem Specimine, die Remonstracion Herrn Fabricii beantwortet wird. 1714. pl. 5.

4. Io. Alb. Fabricii Antwort auff Herrn Sturms fernere Ausführung. Hamb. 1714. pl. 2.

5. Etwas wieder Hrn. Sturms in einem praten-
 dirten Mathematischen Beweise von dem Heil. Abend-
 mahl angeführte Gründe/ darwieder Etwas auffzubringen er für unmöglich geachtet / in einigen Anmerkungen/ woraus zu sehen / daß die Lutherische Kirche in der Lehre vom Heil. Abendmahl nichts irriges / in dem Gebrauch aber nichts unverantwortliches gut heiße / auff gebrache von Ernesto Mushard, Prediger zu St. Michaëlis in Hamburg 1715. pl. 4.

6. Des

6. Des zu denen Calvinisch-Reformirten ab-
gefallenen Herrn Sturmii aus gebreitere Scrupel vom
Heil. Abendmahl. 2c. Nebst kurzer Beantwortung
derselben. Franckf. und Leipz. 1714 pl. 1.

7. Toiutismus Verbis Institutionis S. Cœnz
insidiosus, Mathematica, ut dicitur, Demon-
stratione abs Dn. L. C. Sturmio investus, Theolo-
gica ast veritate rejectus, studiis Iohannis Sensii
Archid. Mariani, & Pastoris Cœnobialis. pl. 6½.

8. De Privata Confessione cum S. Cœnz
usuntliter citraq; coactionem conjungenda Præ-
fide Franc. Alb. Æpino, Th. D. et Phil. Ration.
Prof. Duc. Publ. Respondente Ioh. Petr. Rüm-
cker. Rostochii. pl. 5.

9. Io. Ioach. Weidneri, der H. Schrifft D.
und Predigers zu St. Marien, in Rostock gepflogene
Correspondence mit Herrn Sturmien über einige
Puncta vom Heil. Abendmahl zur Erleuterung derer
Streitigkeiten / welche dieser Zeit mit demselbigē geführet
werden / Anno MDCCXIV. publicirer. Rost. pl. 10½.

10. L. C. Sturms vöilige Verantwortung seines
Mathematischen Beweises vom Heil. Abendmahl so
wohl gegen (Tit.) Herrn Ernesti Mashards sehr leicht
befundenes Etwas / als auch gegen (Tit.) Hrn. Jo.
Alb. Fabricii ein und sechs zig übel angebrachte / und
unächte Instantien worinnen insonderheit dem In, Cum,
& Sub vöilig zu Grabe gesungen wird. 1714. pl. 7½.

11. Die Gott Lob! vergeblich-bestürmete Evans-
gelisch-Lutherische Kirche in dem Punct vom Heiligen
Abendmahl / durch eine gebührlige Ablehnung dessen /
was

Was Hr. Sturm nicht längstens in seinem so genannten Mathematischen Beweise feindselig dawider erregt hat / kürzlich gezeiget von Caspar. Henric. Starck/ Lubec. Pastore zu Siebenbäumen/ Lübeck und Leipz. 1714. pl. 4.

12. Noch Etwas wider Hrn. Sturms so genannte völlige Verantwortung seines Mathematischen Beweises vom Heil. Abendmahl in einigen Anmerkungen woraus zu sehen/ daß er nichts bewiesen/ sich also gar übel verantwortet / folglich Etwas nicht zuleicht gewesen / vielweniger vernichtet/ auff gebracht von Ern. Mushard. Hamburg. 1715. pl. 9.

13. M. Henning. Hutmans Grammaticalische Gedanken über Hrn. Sturms Mathematischen Beweis vom Heil. Abendmahle. 1715. pl. 5 $\frac{1}{4}$.

14. Die Brand-Mahle des Sturmischen Beweises vorgestellt von Joh. Arnold. Prageman. Nebst bey gefügten Beweise / daß die Sturmische Verdrehung der Worte der Einsetzung so wohl von Lügen/ als Gelahrten allerdings zuverwerffens sey. Hamb. 1715. pl. 4.

15. Des berühmten Breslauischen Theologi, Herrn Caspar Neumanns Kleine Anmerkungen über Titul Herrn Leonhard Christoph. Sturms groß-sprechliche Schrift von dem Abendmahl des Herrn. Leipzig 1715. pl. 5.

16. Leonh. Christoph. Sturms nunmehr völlig hervorleuchtender/ und gewislich unwidersprechlicher Beweis/ daß der wahre Verstand der Worte der Einsetzung des Heil. Abendmahls kein anderer seyn könne/ als dieser: Desgleichen ist mein Leib. Aus gewissen höchst wichtigen

wichtigen / nicht nur geistlichen / sondern auch politisch-
sachlichen weiter also an den Tag geleyet. 2c. 1715. pl. 3.

17. Caspar. Henric. Starcken abgedrungenen
Ehren-Rettung wieder den unnützen Calvinischen Laster-
er / Leonh. Christ. Sturm. Lübeck / un^{ter} Leipz. 1715. pl. 1

18. Leonh. Christoph. Sturms gebührende Abser-
tigung der gewissenlosen / und die Schande ihres Autoris
ausschäumenden Laster-Schrift / die der Hamburgis.
Prof. Log. & Metaph. Herr Seb. Edzardi occasi-
one meiner Controvers über dem Abendmahl unter dem
Titul / die Brandmahl des Sturmschen Gewissens /
und unter dem Nahmen Johann Arnold Pragemanns /
welcher als ein Hamburgischer Gymnasialt seinen
Nahmen dazu hergegeben / ausstiegen lassen. Franck-
und Leipz. 1715. pl. 2.

19. Frank Albrecht Epini. D. P. P. Bedencken
über Herrn Sturms Vorschlag einer Weihe / dadurch
Er vermeinet / daß seine Controversia mit den Rostocki-
schen Theologis am besten auszumachen stehe.
Rostock. 1715 / pl. 2.

20. Leonh. Christoph. Sturms Schreiben
vom 12 Jun. A. 1715. an Ernest. Mushard samt dessen
Antwort-Schreiben vom 20. Aug. Ej. Anni, worin
sonderlich einige Gründe angeführet / daß der von dem
Herrn Cammer-Rath für unwidersprechlich angegebene
Beweiß betreffend den rechten Verstand der Worte der
Einsetzung des Heil. Abendmahls nicht unwidersprech-
lich sey. Hamburg. pl. 1.

21. Antwort auff das Theologische Antwort-
Schreiben / welches Hr. Ernest. Mushard am 20.
Aug. A. 1715. durch öffentlichen Druck einem Privat-

Schreiben entgegen gesetzt hat/ so der Auctor des Mathematischen Beweises vom Heil. Abendmahl an demselben abgehen lassen zc. 1715. pl. 2.

22. Leonh. Christoph, Sturms Wiederlegung der kleinen Anmerkungen / welche Herr Caspar. Neumann wieder seinen Mathematischen Beweis auff gesetzt / und nach seinem Tode ediren lassen. 1715. pl. 5.

23. Gegen-Antwort auf die unzulängliche Antwort / welche Hr. Sturm Anno 1715. den 10. Sept. dem Mushardischen Antwort-Schreiben vom 20. Aug. a. c. entgegen gesetzt. :c. Hamb. 1715. pl. 1.

24. Leonhard Christoph Sturms aus wahrer Liebe zur Wahrheit und zur Gottseligkeit öffentlich ergehende Erklärung seiner Meynung von dem Heil. Abendmahl gegen die (Tit.) Herren Profesores Theologiae zu Halle / auff Veranlassung ihrer Privat-Declaration, so sie deswegen an ihn ergehen lassen. 1715. pl. 4.

25. Nöthiger Bericht von dem in der Evangelisch-Lutherischen Kirchen üblichen Altar-Brodt / oder denen aus der ersten Christlichen Kirchen so genannten Oblaten / wie sie eigentlich bereitet werden ? Was sie für einen vorzug haben ? Und worzu sie im hochwürdigen Abendmahl da sind ? Kürzlich entworffen von L. Gottfried Kohnreiffen / am Thum zu Rakeburg Past. Probst / und Confistorialen. 1716. pl. 2.

26. *Johann Senftii*, D. abgenöthigte Antwort auf des Herrn Sturms abgelassenes Schreiben / darin auch desselben vermeynter unauflöflicher *Sylogismus* des unwiederprechlichen Beweises vom *Tiro* des Heil. Abendmahls seine gründliche und völlige Abfertigung findet. Kofstock und Leipz. 1716. pl. 7. u. halb.

27. Johann Gustav Reinbecks / Predigers an der Trieditzwerdersch. und Dorotheenstädtisch. Gemeinde in Berlin

wohlgemeinte Vorstellung an Herrn Leonh. Christoph. Sturm, daß dessen so genannter unwidersprechlicher Beweis von seiner neuen Erklärung der Einsetzung's Worte des Heil. Abendmahls nicht allein widersprechlich, sondern auch offenbar falsch sey. Berlin 1716. pl. 2.

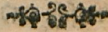
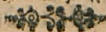
28. Das ungdöttliche Wesen im Sturmischen Unwesen samt dieses aufgeblasenen Kästlers Ignorantz und Præcipitanz klärllich gezeiget von Joh. Arnold Pragemann. Hamb 1716. pl. 2.

29. Das völlig entwaffnete *Teisito*, oder einfältiger und fest-gegründeter Beweis, daß die neue Dollmetschung *Hu. Sturms* in den Worten der Einsetzung des Heil. Abendmahls nicht bestehen könne, sondern einen höchst ungereimten Verstand gebe, in einem *demonstrativen* und unanzüglichem Vortrage allen unpartheyischen Liebhabern der Wahrheit zur Prüfung übergeben von Heinrich Bockemeyer, Cantore der Schule zu Hafum. Hamb. 1716. pl. 6.

30. Leonh. Christoph. Sturm's und Joh. Gustav Reinbeck's Wechsel-Antwort, da der Erstere seine Meynung von den Einsetzung's Worten des Heil. Abendmahls wider des Letzteren wohlgemeinte Vorstellung auff's Neue behauptet, der Letztere aber in beygesetzten Anmerkungen des Ersteren Ungrund deutlich zeigt. Berlin 1717. pl. 19 und ein halb.

31. Anzeige aus allen Stellen der ersten Kirchen-Väter, daß die Worte der Einsetzung des Abendmahls von der ganzen Christlichen Kirche in denselbigen Zeiten also verstanden worden: *Desgleichen ist mein Leib, desgleichen ist mein Blut: Oder, das ist die Figur meines Leibes, die Figur meines Blutes, in drey Abtheilungen abgehandelt, deren eine die deutlichsten Stellen voraus setzet, die andere die Stellen, welche Tit. Herr h. l. F. Fr. Buddeus, Theol. D. und Prof. Publ. Ordin. zu Jena Sc. auff die Lutherische Meynung hat erzwingen wollen, bescheidenlich rettet, die dritte, die übrigen Stellen aus denselbigen zu völliger Beglaubigung ansühret.* Von Leonhard Christoph. Sturm, *Maachem.* 1717. pl. 9.

Wäre zu wünschen, daß auch derer Herren *Doffor. Chladenii*, und *Buddei* *Dissertation*, von dieser *Materie* in *Oftavo* nachdrucken gedruckt werden, damit sie denen bisher angeführten Schriften könnten beygebunden werden.



das
neuen
nicht
berlin

wesen
tanz
el. z.
rund
arm
sehen
inde.
ischen
rich

becks
Einsel
wohl
der in
Cher

däter
anhen
den:
das ist
bisher
uns sei
Bud-
e Lu
ette
Des
Man

lenii.
Favo
ange

154597

Ans 154587

ULB Halle

3

003 084 019

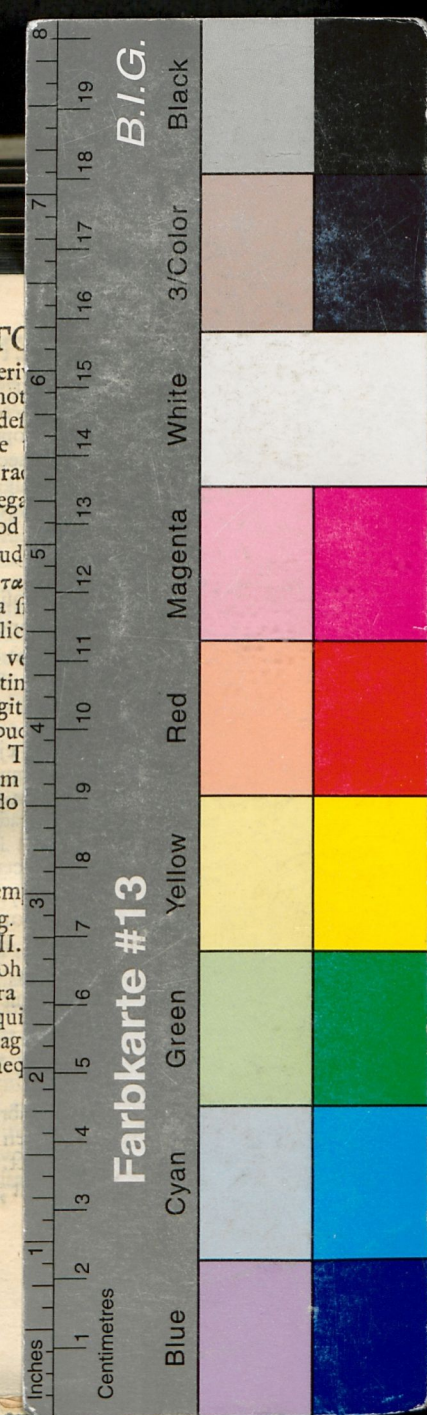


54

R

365.





B.I.G.

Farbkarte #13

Das
 Des Fürstl. Mecklenb. Cammer-Raths/
 und Bau DIRECTORIS,
 S E K R E T.
 Leonhard Christoph Sturmen
Meynung
 Von dem
Heil. Abendmahl/
 Nicht / wie Er vorgiebet / nen/
 Sondern schon
 Eine alte / faule / verdorbene
Schwererey
 Sey/
 Wird denen Gelehrten hiemit entdecket/
 Und zugleich das
Verzeichniß
 Angehänget
 Aller bisshero in dieser Controvers
 Herausgegebenen **Schriften.**

MISDRBSI M DCC XIX

